6. Danksagung

Herrn Claus CLAUSSEN (Flensburg) sei für die kritische Durchsicht des Manuskripts und J. H. STUKE (Freiburg) für die Überlassung eines Fundes gedankt.

7. Literatur

BARKEMEYER, W. u. C. CLAUSSEN 1986: Zur Identität von *Neoascia unifasciata* (STROBL 1898) – mit einem Schlüssel für die in der BRD nachgewiesenen Arten der Gattung *Neoascia* WILISTON 1886 (Diptera: Syrphide). – Bonn. zool. Beitr., Jg. **37**, 3: 229–239. Bonn.

DŮSEK, J. 1962: Beitrag zur Kenntnis von Larven der Gattung *Cheilosia* MEIGEN (Diptera, Syrphidae). – Cas. csl. ent. **59**: 68–73.

Anschrift des Verfassers:
Reinhold TREIBER, Eugen-Nägele-Str. 29, 7290 Freudenstadt

Beitrag zur Verbreitung von *Gelis gallica* SEYRIG, 1928

(Hymenoptera, Ichneumonidae)

Von **Erich DILLER**

Abstract

Gelis gallica SEYRIG, 1928, a new record from Bavaria and Germany.

Tatsachen

In den Sommern 1987 und 1988 wurde auf dem Gelände der Zoologischen Staatssammlung München, die im Einzugsbereich großräumiger Parkanlagen im Westen von München liegt, das kurzfristige, mehrfache Auftreten von *Gelis gallica* SEYRIG, 1928, registriert.

A. SEYRIG beschrieb diese Art anhand mehrerer Exemplare aus Südfrankreich in der Gattung *Gelis* THUNBERG, 1827. Er stellte die Spezies in das Subgenus *Thaumatotypidea* VIERECK, 1912. Vermutlich hatte R. CUSHMAN ihm mitgeteilt, daß die durchaus richtigere Plazierung in *Thaumatotypus* FOERSTER, [1869], nicht möglich sei, weil *Thaumatotypus* in die Tribus Stilpnini gehöre. Heute ist *Thaumatotypidea* VIERECK ein Synonym zu *Polyaulon* FOERSTER, [1869], (TOWNES 1969).

Thaumatotypus FOERSTER, [1869], ist jetzt ein Synonym zu *Gelis* THUNBERG, 1827, und ist bestenfalls als Name einer Artengruppe aufzufassen, zu der *gallica* SEYRIG gehört. Dieser Artenkomplex unterscheidet sich von den weiteren *Gelis*-Arten besonders durch das mehr oder weniger große, meist den Hauptteil des Abdomens einnehmende zweite Abdominalsegment.

Gelis gallica SEYRIG, 1928, wurde in Bayern noch nie gefangen und ist auch für das restliche Deutschland nicht nachgewiesen. Eine Erklärung für das plötzliche, ungewöhnliche Erscheinen dieser südlichen Art ist derzeit kaum zu finden.

Die Fangdaten sind: Bayern, München, Obermenzing, Zoologische Staatssammlung, 15.5.1987, leg. W. SCHACHT; 11.8.1987, leg. W. SCHACHT; 30.9.1987, leg. F. BACHMAIER; 8.10.1987, leg. E. DILLER; 28.10.1987, leg. W. SCHACHT; 30.5.1988, leg. W. SCHACHT. Alle 6 Exemplare sind Weibchen.



Abb. 1: Habitusbild von *Gelis gallica* Seyrig, 1928

Vermutungen

Eine Erklärung für dieses disjunkte Auftreten könnten eventuell folgende Umstände bieten. Bei *Gelis gallica* handelt es sich vermutlich um einen Spinnenparasiten (Seyrig 1928, Pfankuch 1912), und die Fangzeiten der Tiere in München fallen mit dem massierten Auftreten der Zebraspinne *Argiope bruennichi* (Scopoli, 1772) im selben Biotop zusammen, so könnte eine biologische Beziehung zwischen diesen beiden Arten bestehen. Die Zebraspinne ist ein südliches Element in unserer Fauna (Baehr & Baehr 1987). Ihr Hauptverbreitungsgebiet liegt im Mittelmeerraum, jedoch hat sie sich in den letzten Jahren auch bei uns ständig ausgebreitet. Sollte *A. bruennichi* ein Wirt von *Gelis gallica* sein, so könnte *gallica* die Expansion der Spinne eventuell mitvollzogen haben. Für diese Theorie spräche auch, daß nach dem relativ häufigen Auftreten von *gallica* die Population von *bruennichi* im darauffolgenden Jahr beinahe ganz zusammenbrach und auch nur noch eine *Gelis gallica* gefangen wurde.

Im Schrifttum wird angedeutet, daß die Ausbreitung der Zebraspinne in unseren Breiten durch das derzeit wärmere Klima mit milden Wintern begünstigt wird. So könnte das Erobern von neuen Lebensräumen durch *Gelis gallica* im selben Zusammenhang zu sehen sein. Es ist zwar auch nicht auszuschließen, daß *gallica* durch einen

Zufall eingeschleppt worden ist – wofür z. B. spräche, daß der Parasit nach 1988 nicht mehr gefangen wurde –, doch diese Vorstellung scheint mir zweifelhaft zu sein, da keine Indizien für eine durch Menschen bedingte Einflußnahme vorliegen.

Danksagung

Für wichtige Hinweise wird den Herren Dr. M. Baehr (München), Prof. Dr. K. Horstmann (Würzburg), und M. Schwarz (Salzburg) gedankt. Die Abbildung fertigte Frau M. Müller (München) an.

Literatur

Baehr, B. & Baehr, M. 1987: Welche Spinne ist das? – Kosmos Naturführer, 127 pp. Stuttgart.

Foerster, A. [1869]: Synopsis der Familien und Gattungen der Ichneumonen. – Verh. naturh. Ver. Rheinl. **25**, 135–221.

Pfankuch, K. 1912: Schlupfwespen aus Spinnennestern. – Abh. naturw. Ver. Bremen **21**, 328–332.

Seyrig, A. 1928: Note sur les ichneumonides du Muséum National d'Histoire naturelle. – Bull. Mus. Hist. nat. Paris **34**, 200–207.

Townes, H. 1969: The genera of Ichneumonidae, Part 1. – Mem. Amer. Ent. Inst. **11**, 300 pp.

Anschrift des Verfassers:
Erich Diller
Zoologische Staatssammlung
Münchhausenstraße 21, W-8000 München 60

Aufruf zur Mitarbeit an einer Bestandsentwicklungsanalyse und Habitatcharakterisierung limnischer Wanzen (Heteroptera, Hydrocorisae) und Krebse (Crustacea) in Bayern

Von **Ernst-Gerhard BURMEISTER**

Im Rahmen einer Bestands- und Lebensraumerfassung stark zurückgehender, besonders gefährdeter und durch anthropogene Maßnahmen bedrohter Insektenarten in Bayern sind Fundmeldungen und Angaben zu Lebensraumansprüchen über einen größeren Zeitraum hinweg besonders wichtig. Dies kann jedoch nur von einem Personenkreis erfolgen, der über das faunistische Wissen auf der Basis taxonomischer Kenntnisse und damit über die permanente Beobachtungsintensität der betreffenden Lebensräume verfügt. Die biologische Beweissicherung auch von Individuen gefährdeter Arten ist dabei unerläßlich, zumal eine Bestandsgefährdung durch entsprechend behutsam eingesetzte Nachweismaßnahmen auszuschließen ist.

Um eine Bestandsaufnahme mit Habitatzuweisung der besonders gefährdeten Arten vor allem im limnischen Bereich in Bayern zu ermöglichen, werden alle in der Limnofaunistik arbeitenden Personen gebeten, Nachweise folgender Arten dem Unterzeichnenden zuzuleiten mit entsprechenden topographischen Angaben, wenn möglich mit Habitatbeschreibung und möglichen Gefährdungen. Publikationsrechte bleiben beim jeweiligen Bearbeiter und bedürfen der beidseitigen Übereinkunft.

1. Aquatische Insekten (Fassung 1991)

a. Heteroptera, Hydrocorisae (Nepomorpha) = Wasserwanzen

Corixidae:

Arctocorisa germari (Fieb.)
Sigara longipalis (Sahlb.)
Sigara scotti (Dgl. & Sc.)
Micronecta minutissima (L.)
Cymatia bonsdorffi (Sahlb.)
Hesperocorixa castanea (Thoms.)
Hesperocorixa moesta (Fieb.)
Sigara lateralis (Leach)